Jedermann

gebraucht es

den schnellen, wirksamen.

Schmerzensstiller

Ein Arzt.

*** St. Jakobs Oel, bringe auch ich, beiläufig bemerkt, unter meinen Patienten, wegen seiner trefflichen Wirksamkeit, vielfältig zur Anwendung. — Wm. Dohrmann, M. D., 535 Bryant-Straße, San Francisco, Cal.

Ein Apotheker

Herr James M. Farrar, Richland, Mo., gibt in Folgendem seine Urtheil über das St. Jakobs Oel: „St. Jakobs Oel, schreibt genannter Herr, wird von unserer Bevölkerung als ihr Hausarzt betrachtet. Ich habe schon viel von dem Oel verkauft und hätte heute noch den ersten ungünstigen Bericht über dieses Mittel zu vernehmen."

Ein Polizist

Das Universalmittel gegen Frostbeulen ist das St. Jakobs Oel. — Meine Frau erfror ihre Füße und war nicht im Stande, ihre Schuhe anzuziehen oder einige Schritte zu gehen. Ich wandte das St. Jakobs Oel am Samstag Abend an und an dem Sonntag darauf war sie im Stande zu Kirche zu gehen und frei von allen Schmerzen. Das St. Jakobs Oel ist eine wunderbare Medizin und ist werth, von allen Leidenden gebraucht zu werden. — Walter B. Ruhe, Polizist York, Pa.

Ein Kaufmann

Falls River, Mass. — Herrn Isaac L. Hart, Superintendent der Barnard M'f'g. Co.," verdanken wir folgende Mittheilung: „Ich gebrauchte das ausgezeichnete Mittel, St Jakobs Oel, bei einem schweren Anfall von Rheumatismus in meinem Arm. Der Erfolg war wunderbar. Alle Schmerzen verschwanden und mein Arm ist wieder vollkommen hergestellt."

Ein Lehrer

Herr Prof. Alfred E. Herr, Nro. 515 Ost Sechste Straße, New York, übermachte uns folgende Mittheilung: „Während meines Aufenthaltes in Cincinnati, wurde ich von einem schweren Anfall von Rheumatismus befallen. Ich machte mit dem St. Jakobs Oel einen Versuch. Das Resultat war so zufriedenstellend, daß ich, ungeachtet der hohen Kosten, veranlaßt wurde einige Flaschen nach Deutschland zu senden."

Ein Postmeister

Auch ich bin einer der Getreuen, wenn es sich um den Ruf des St. Jakobs Oel handelt, schreibt Herr W. D. C. Curtis, Postmeister, Neponset, Mass. Aus eigener Erfahrung kann ich diesem Mittel das Wort reden, denn es that mir mehr gut, als alle die M. D.'s zusammengenommen, welche ich im Lauf der Zeit zu Rathe zog.

Ein Farmer.

Mein Nachbar hatte es so im Kreuze, daß er sich nicht rühren konnte. Er kaufte sich eine Flasche St. Jakobs Oel, rieb damit ein und wurde durch den Gebrauch dieses herrlichen Mittels wieder vollständig hergestellt, so schreibt uns Herr L. Tschirhart, White Rock, Mich.

Jeder Flasche St. Jakobs Oel ist eine genaue Gebrauchsanweisung in deutscher, englischer, französischer, spanischer, schwedischer, holländischer, dänischer, böhmischer, portugiesischer und italienischer Sprache beigegeben.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents, sechs Flaschen für $2.50 ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellungen von nicht weniger als $5.00 frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Kalender! Gegen Einsendung einer 3 Cts Briefmarke versendet The Charles A. Vogeler Co. (Nachfolger von A. Vogeler & Co.) in Baltimore, Md. den reich illustrirten

:::::Hamburger Familien-Kalender:::::

für 1883. kostenfrei, nach allen Theilen Amerika's und den britischen Propinzen.

Eleonore.

Roman von **A. Weber.**

(Fortsetzung.)

„Er muß einen besonderen Grund haben, seinen Stolz so weit zu beugen," sagte sich Eleonore und wich nicht von Ilka's Seite.

Der Tag ging unter Tanz und Spiel hin, ohne daß der Musiker eine merkliche Annäherung an Ilka versucht hätte; er suchte sich im Gegentheil Eleonore zu nähern, welche ihm geschickt auszuweichen wußte.

Am Nachmittag des nächsten Tages unternahm die Gesellschaft einen Ausflug nach der zwei Stunden entfernten Tanya eines der Gäste, an welchem Ilka auf Wunsch ihrer Mutter theilnahm, während die älteren Mitglieder der Gesellschaft zu Hause blieben, um vor der an demselben Abende festgesetzten Abreise allerlei Wirthschaftsangelegenheiten zu ordnen.

Auch Christine und Werden blieben zurück, und da der Musiker bei der Abfahrt fehlte, also ihre Gegenwart für Ilka nicht nothwendig war, schloß sich auch Eleonore gern von der lustigen Gesellschaft aus und machte nach deren Abfahrt einen langen einsamen Spaziergang über die Pußta in den schattigen Wald hinein. Als sie nach der Tanya zurückkehrte, fand sie die Zurückgebliebenen in eifriger Unterhaltung in der Laube des kleinen Gärtchens.

Christine und Virady befanden sich in einer wie es schien etwas gereizten Diskussion und Herr von Szegesvary rief lebhaft der eintretenden Fräulein Eleonore zu:

„Sie kommen gerade recht, Fräulein, seien Sie Schiedsrichter in der heißen Fehde, die zwischen den Herrschaften entbrannt ist."

„Es handelt sich nämlich um das Verhältniß der Prinzessin zu Tasso," wandte sich Christine mit gehaltener Würde, durch welche gleichwohl eine gewisse Gereiztheit hindurchschimmerte, an Fräulein Eleonore.

„Ich sprach darüber mit Ewald, als sich der Herr Musikmeister mit einer wie mich dünkt sehr ungerechtfertigten Bemerkung in unsere Unterhaltung mischte."

„Ich behaupte nämlich," unterbrach sie Virady, und ein funkelnder Blick traf Eleonore, „die Prinzessin sei eine berechnende Kokette, welche mit dem Dichter ein gefährliches Spiel trieb und ihn dann herzlos von sich stieß."

„Und ich," fiel Christine gereizt ein, „sage, daß Tasso ein unbesonnener Schwächling war, der das Mitleid jener hohen Frau in seiner Eitelkeit für Liebe nahm."

„Nun, Ihr salomonisches Urtheil, Fräulein?" fragte sarkastisch lächelnd der alte Herr.

Eleonore stand in peinlicher Verlegenheit, sie verstand wohl die persönliche Beziehung, welche Virady in seine Worte legte und hätte gern Christine beigestimmt; aber das war ihrer Wahrheitsliebe zuwider und so meinte sie, am besten zu handeln, wenn sie eine streng sachliche Antwort gab.

„Meiner Meinung nach liebt die Prinzessin den Tasso; das spricht sich in dem von Herrn Virady so streng getadelten halben Geständniß, mehr noch in ihrem Schmerz um die bevorstehende Trennung von ihm aus. Aber bei ihrer durch eine so tiefe Kluft von der seinen geschiedenen Stellung faßt sie auch nicht einmal den Gedanken an ein anderes, als rein schwesterliches Verhältniß zu ihm, und ihre leidenschaftslose Natur findet Glück genug in dem Austausch der Gedanken. Es war freilich ein unseliger, aber verzeihlicher Irrthum, daß sie glaubte, auch Tasso werde sich an einem so eng begrenzten Verhältnisse genügen lassen—"

„Aber sie liebt ihn," unterbrach sie der Musiker, und sein Gesicht strahlte vor Freude, „und wenn sie keine Prinzessin gewesen wäre, wenn sich die Hindernisse hätten beseitigen lassen, welche einer Verbindung der beiden Menschen entgegenstanden—"

„Aber sie war eine Prinzessin," sagte bedeutungsvoll von Szegesvary, „und Tasso hätte, wenn er nicht durch seine wahnsinnige Eitelkeit verblendet gewesen wäre, nie die Kluft zwischen ihm und ihr zu überspringen versucht."

Aber Virady hörte kaum auf seine Worte; sein Auge hing an Eleonorens Gesicht.

„Nun so lesen wir doch einmal die bezeichneten Stellen," sagte Frau von Szegesvary, „wir können so am besten die Stichhaltigkeit der entgegengesetzten Meinungen erproben."

Virady ging sogleich ins Haus, den Tasso zu holen, und Herr von Szegesvary vertheilte die Rollen.

„Ihre Rolle, Fräulein Eleonore, ist schon durch Ihren Namen bezeichnet, Sie nehmen natürlich die Prinzessin, den Tasso der Herr Musikmeister."

Eleonore wehrte sich in peinlicher Verlegenheit gegen die ihr aufgezwungene Rolle, aber ihr Ausweichen war vergebens, der alte Herr, welcher sichtlich keine Ahnung von Virady's eigenthümlichem Verhältnisse zu Eleonore hatte, und dem es darum zu thun war, den Letzteren mittelst seiner Rolle sich sein eigenes Urtheil sprechen zu lassen, bestand darauf, daß sie Eleonore übernahm.

Frau von Szegesvary, die das Werk kaum kannte und sich einen angenehmen Zeitvertreib durch dessen Vorlesung versprach, unterstützte ihren Gatten. So mußte sie nachgeben. Man begann sofort mit dem Gespräche zwischen den beiden Hauptpersonen, Eleonore ihre Verlegenheit mühsam bekämpfend, Virady unter dem Schutz seiner Rolle immer leidenschaftlicher werdend. Doch ging noch Alles gut bis zu der letzten Szene zwischen der Prinzessin und Tasso. Als aber Virady zu der Stelle kam:

„Du bist es selbst, wie du zum ersten Male,
Ein heil'ger Engel, mir entgegenkamst!
Verzeih dem trüben Blick des Sterblichen,
Daß er auf Augenblicke Dich verkannt!
Ja, es ist das Gefühl, das mich allein
Auf dieser Erde glücklich machen kann,
Das mich allein so elend werden ließ,
Wenn ich ihm widerstand und aus dem Herzen
Es bannen wollte — — —"

da strömte die leidenschaftliche Liebeserklärung des Tasso mit einer Gewalt von seinen Lippen, daß die ganze Gesellschaft von einem peinlichen Staunen ergriffen wurde.

Szegesvary starrte ihn verblüfft an, Werden war todtenblaß, Christine hielt nur mit Mühe ihre Entrüstung in Schranken.

Eleonore sah das Alles mit einem schnellen Blick: es täusche sich Niemand mehr über die Bedeutung seiner Deklamation und ein Gefühl der qualvollsten Scham, des heißesten Zornes über die Beleidigung, welche ihr jetzt widerfuhr, machte sie die Thränen zurückdrängen, die ihr heiß in die Augen stieg und mit einen Gemisch von Zorn und Verachtung das „Hinweg!" ausstoßen.

Alles schwieg. Der Hausherr faßte sich zuerst.

„Ei, Fräulein Eleonore," sagte er, und versuchte der peinlichen Szene eine scherzhafte Wendung zu geben, „das „Hinweg" und der Blick, der es begleitete, waren wenig im Geist der von Ihnen behaupteten Liebe einer wenn auch zürnenden Frau."

„Verzeihung, ich las schlecht," entgegnete sie, „aber in diesem Augenblick fühlte ich nur die Beleidigung, die in der unverschämten Liebeserklärung liegt, und ich konnte mir die Liebe nicht vorstellen, welche auch diese verzeiht."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Magdeburg, 4. Jan. Heute Vormittag sind der Particulier F. D. Dähne und seine Wirthschafterin, unverehelichte Sander, in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Dähne ist in der mittleren Stube, in einem Rohrstuhl am Tische sitzend, durch Zertrümmerung des Schädels und durch mehrere Stiche in Kopf und Rücken, von denen einige die Lunge getroffen haben, getödtet und in dieser Stellung auch aufgefunden worden. Die Leiche der Sander lag in der dritten Stube halb gekrümmt in einer Ecke bei der Stubenthür; dieselbe hat mit der Lampe in der rechten Hand wahrscheinlich in das mittere Zimmer gehen wollen und gleich beim ersten Schritt einen tödtlichen Schlag gegen den Kopf erhalten, wobei ihr die Lampe aus der Hand gefallen ist.

Speyer, 5. Jan. In vergangener Nacht verschied der Regierungsdirector a. D., Herr Geheimrath Dr. Franz v. Meyer, im Alter von 47 Jahren.

Müllheim, i. Baden, 8. Januar. Gestern früh gingen die Viehhändler Jacob Maier Israel, Sohn und dessen Sohn von hier aus in der Richtung nach Kandern um den dort stattfindenden Viehmarkt zu besuchen. Im Feldberger Wald, etwa ¾ Stunden von hier entfernt, wurden dieselben wahrscheinlich von zwei Männern überfallen, ermordet und beraubt. Ein der That Verdächtiger wurde noch im Laufe des gestrigen Tages in Haft genommen.

Freiburg, 3. Jan. Am Sylvestertag wurde die Leiche des preußischen Stabsarztes Kaliesse aus Chemnitz beim Martinsfelsen auf dem nahen Roßkopf aufgefunden. Man glaubte Anfangs an einen Mord; wahrscheinlich liegt aber nur ein Unglück vor. Der Verstorbene kam vor etwa zwei Wochen mit Koffer in einem hiesigen Gasthofe an. Nach dem Mittagsessen entfernte er sich, um wie er sagte, einen Spaziergang zu machen, kehrte aber nicht wieder zurück, und seitdem erfuhr man nichts von ihm, bis man ihn am oben bemerkten Orte als Leiche fand. Der Verunglückte war erst 31 Jahre alt.

Straßburg, 8. Jan. In der Militärbefreiungsaffaire hat die hiesige Strafkammer die Beschlagnahme des Vermögens der nachstehend Genannten verfügt: E. Blum, Eisenhändler, geboren zu Hochfelden, Sohn von Lippmann und Sara Levy; F. Abraham Mey, geboren zu Straßburg, Sohn von Elias und Rebekka Gerschel; G. Levy, Commis, geboren zu Stuttgart, Sohn von Moses und Esther Levy; Jacob Fohlen, Kaufmann, geboren zu Oberbronn, Sohn von Joseph H. Leon Nerson, Holzhändler, geboren zu Straßburg, Sohn von Samuel und Julie Hirschmann; Aron Dreyfuß, Häutehändler, geboren zu Osthofen, Sohn von Gerf und Fanny Bloch; G. Vogt, Droguist, geboren zu Straßburg, Sohn von G. und Sophia Klumpp.

Berlin, 8. Jan. Der Redakteur Max Liebermann v. Sonnenberg hatte sich wegen Beleidigung mittels der Presse vor der Strafkammer zu verantworten. Die Beleidigten sind die Stadtverordneten Dr. Kürten, Dr. Langerhans und Dr. Stryck, gegen welche sich ein Artikel der „Neuen Deutschen Volkszeitung" unter dem Titel „Zur Stadtverordneten-Neuwahl" richtete. Es wird darin zur Gegen-Wahlagitation aufgefordert, „da gerade die größten Kämpen und Berge und der ganze Semitentroß und ihr deutscher Anhang in das Gewühl des Kampfes hinabsteigen müssen". Der Artikel enthält ferner die Liste der zur Wahl stehenden Stadtverordneten, wobei die Namen Dr. Kürten, Dr. Stryck und Dr. Langerhans fett gedruckt waren, und eine Anmerkung besagte, daß diese am meisten zu bekämpfen seien, da sie die hervorragendsten Vertreter und Säulen der Fremdherrschaft bei uns seien und weil gerade ihr Benehmen „eine Schmach für unsere Nation" sei. Der Angeklagte wurde zu 200 Mark Geldstrafe, event. 20 Tage Gefängniß verurtheilt.

Lützen, 1. Jan. Heute wollte der Arbeiter Fränzel den Abdampfapparat in der hiesigen Zuckerfabrik reinigen. Mit der linken Hand den Kreisel (Lampe) haltend, versuchte er mit der rechten den sogen. Manndeckel zu öffnen. Darum hatte er eine Schraube gelöst, als eine furchtbare Explosion erfolgte. Es hatten sich auf bisher ganz unerklärte Weise in dem betreffenden Apparat Gase entwickelt, welche, durch das Lampenlicht entzündet, den Deckel mit solcher Gewalt dem F. entgegenschleuderten, daß dieser mit dem Hinterkopf an einen Schrank schlug und sich dadurch den Schädel dermaßen zertrümmerte, daß das Gehirn umherspritzte. Der Unglückliche hinterläßt Frau mit zwei unmündigen Kindern.

Glatz (Schlesien), 6. Jan. Hier hat ein Unteroffizier, der Sergeant Pohler, dadurch seinem Leben ein Ende gemacht, daß er ein Geschütz mit einer Exerciergranate lud, sich vor dasselbe stellte und dann mit Hilfe des Wischers Feuer gab. Das Geschoß zerriß ihm den Unterleib und führte seinen augenblicklichen Tod herbei.

Berlin, 7. Jan. Die Zahl der leerstehenden Wohnungen und Gelasse hier ist so groß, daß eine Provinzialstadt von 60—70,000 Einwohnern ihre ganze Bevölkerung darin einquartieren könnte. Die Zahl beträgt gegenwärtig 13,128. Rechnet man auf eine Wohnung durchschnittlich nur 5 Personen, so ergiebt dies rund 66,000.

Gotha, 8. Jan. Zur Auswanderung nach den Sandwich-Inseln sucht im „Gothaer Tageblatt" ein Commissionär 300 kräftige Arbeiter, mit oder ohne Familie. Wie man erfährt, erhält der Commissionär für jeden Arbeiter von der Firma Hackfeld zu Bremen und Honolulu 5 M. Provision. Die Leute haben sich auf 4 Jahre zu verpflichten.

A. SEINECKE jr.,
— Europäisches —
Inkasso-Geschäft!
Cincinnati.

Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.

Consularische
Beglaubigungen besorgt.

Erbschaften
u. s. w. prompt und sicher eingezogen.

Wechsel und Postanszahlungen

Man wende sich in Indianapolis an:
Philip Rappaport, Advokat,
No. 62 Süd Delaware Straße.

Die Ausstellung
— von —
Vollmachten, Testamenten
Einziehung von
Erbschaften
Erledigungen von
Nachlassenschaften,
— in —
Deutschland,
wird besorgt von
Philip Rappaport,
No. 62 Süd Delawarestr.

Dr. A. FELDER,
Arzt, Wundarzt
— und —
Geburtshelfer.
Office und Wohnung.
No. 446 Süd Ost Str.
Sprechstunden { Von 8—10 Uhr Vorm. „ 1—3 „ Mittags. „ 6—7 „ Abends.

Von
Bremen
nach
Indianapolis
$34.20.
Gebrüder Frenzel,
Ecke Washington Straße und Virginia Avenue. (Vance Block.)

Hemden-Fabrik
— und —
Dampfwäscherei

Kragen und Manschetten eine Spezialität.
Alle Arbeiten werden garantirt.
No. 74 N. Pennsylvaniastr.
F. M. TAGUE.

Mozart-Halle!
No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.
Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt
Getränke aller Art, sowie kalte Speisen
Vorzügliche Bedienung.
Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.
JOHN BERNHARDT,
Geschäftsführer.

Ein Common sense Heilmittel.

SALICYLICA!

Kein Rheumatismus, Gicht oder Nervenleiden mehr!

Sofortige Linderung verbürgt
Fortdauernde Heilung garantirt.

Fünf Jahre im Gebrauch, und kein einziger Fall bekannt, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht geholfen hätte. Fragen Sie alle prominente Aerzte und Apotheker, betreff ihres Urtheils über Salicylica.

Geheimniß:

Das einzige Auflösungsmittel gegen die giftige „Uric Säure", welches in dem Blute, der an Rheumatismus und Gicht Leidenden existirt.

Salicylica ist als ein "common sense" Heilmittel bekannt, da es direkt die Ursachen vernichtet, welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder muthmaßliche Universalmedizinen nur auf die localen Folgen der Krankheit wirken.

Es ist von Seiten berühmter Gelehrten angestanden, daß die äußerliche Anwendung von Mitteln, als Einreibung mit Oel, Salbe, süßen Waschmitteln usw. diese Krankheiten nicht auszurotten vermag, welche als Resultat der Vergiftung des Blutes mit „Uric Acid" ist.

Salicylica wirkt mit wunderbarem Erfolg gegen diese Säure und entfernt dadurch alle Unpäßlichkeit. Es wird jetzt ausschließlich von allen berühmten Aerzten in Amerika und Europa gebraucht. Laut Bericht der höchsten medizinischen Fakultät in Paris beliefen sich die Kuren auf 95 Prozent innerhalb 3 Tagen.

Bedenken Sie

daß Salicylica ein sicheres Heilmittel für Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden ist. Die heftigsten Schmerzen werden fast augenblicklich gelindert.

Versuchen Sie es einmal. Linderung garantirt oder das Geld zurückerstattet.

Tausende von Zeugnissen können auf Ersuchen gesandt werden.

$1 die Bor, oder 6 Boren für $5.

Frei per Post nach Empfang des Geldes versandt.

Fragen Sie Ihren Apotheker dafür.

Lassen Sie sich nicht veranlassen, Nachahmungen, Substitute oder sonst etwas, als ebenso gut empfohlen, zu kaufen. Verlangen Sie das ächte, mit dem Namen WASHBURNE & CO, auf jeder Bor, welches unter unserm Namen als chemisch rein garantirt ist; Ein unentbehrliches Bedürfniß, welches Erfolg in der Behandlung sichert. Nehmen Sie kein Anderes, oder wenden Sie sich an uns:

Washburne & Co., Eigenthümer
No. 287 Broadway, Ecke Reade Str., New York.
Hiesige Agenten
Stewart & Barry,
48 & 50 Süd Meridian Straße, Indianapolis, Ind.
Browning & Sloan,
No. 7 & 9 Ost Washington Str., Indianapolis, Ind.

Chas. Mayer & Comp.

Masken, Domino's, Bärte
Schnurrbärte, Masken-Verzierungen, Gold- u. Silber-Spitzen, Sterne Spangen, Glocken.

Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Str.

Gut gerösteter
Old Gov. Java
30 Cts. per Pfund.

Emil Mueller,
200 O. Washington Str.
(Ecke New Jersey Straße.)
Telephon-Verbindung.

Johnston & Bennet,
62 Ost Washington Str.

Argand Base Burner '82.

Wir haben eine große Auswahl dieser Oefen. Große Oefen für Lagerräume Hallen u. s. w. Ferner haben wir

Kochöfen, „Ranges, Mantels und Grates,"

in großer Auswahl, sowie

Boynton's Furnaces.

Alle Oefen werden in kurzer Zeit reparirt bei

Johnson & Bennett,
No. 62 Ost Washington Straße.

A. CAYLOR,
— Händler in —
LAKE ICE,
Austern, Fischen
— und —
Wildpret,
No. 218 Ost Washington Straße.
Telephon-Verbindung.

Wir sehen, Ihr benützt die
VANDALIA LINE!
Warum?
Weil sie die kürzeste und beste Linie über
St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Decota und California ist.

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben, werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

Robt. Emmett,
Distrikt Passagier-Agent.

Office: Vandalia-Gebäude, ein Square westlich vom Union-Depot, Indianapolis — ebenso an die Unterzeichneten:

G. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
E. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis, Mo.

Pan Handle Route.
Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Railway.

Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.
Vom 4. Juni 1882 an:
Züge verlassen das Union-Depot, Indianapolis, wie folgt:

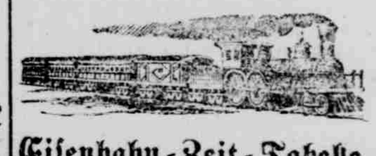
Stationen.	Schnellzg	Postzug	Schnellzg	Accom.
Abg Indianapol's	*4:35 Bm	†11:15 B	*5:15 Nm	†4.10 N
Ank. Camb'g City	6:48 „	1:37 Nm	7:19 „	8:13 „
„ Richmond	7:20 „	2:13 „	7:59 „	8:50 „
„ Dayton	9:15 „	5:20 „	9:25 „	.....
„ Piqua	9:26 „	5:38 „	9:38 „	.....
„ Urbana	10:21 „	6:24 „	10:29 „	.....
„ Columbus	12:01 „	7:20 „	11:50 „	.....
„ Newark	12:55 Nm	.....	1:1 Bm	.....
„ Steubenville	5:35 „	.....	5:00 „	.....
„ Wheeling	4:10 „	.....	8:30 „	.....
„ Pittsburg	7:42 „	.....	6:56 „	.....
„ Harrisburg	3:50 Bm	.....	2:20 Nm	.....
„ Baltimore	7:45 „	.....	5:10 Nm	.....
„ Washington	9:15 „	.....	6:47 „	.....
„ Philadelphia	7:50 „	.....	5:20 „	.....
„ New York	11:15 „	.....	7:25 „	.....
„ Boston	8:00 Nm	.....	6:20 Bm	.....

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntag.

Pullmann's Palast-, Schlaf- und Hotel-Wagen durch bis Pittsburg, Harrisburg, Philadelphia und New York, ohne Wechsel. Blos ein Wagenwechsel nach Baltimore, Washington und Boston.

Fahrkarten nach allen Oestlichen Städten sind in allen Haupt-Fahrkarten-Bureaus des Westens und in dem Stadt-Bureau, Ecke der Illinois und Washington Straße und im Union Depot Bureau, Indianapolis, zu haben. Schlafwagen-Karten können im Voraus gesichert werden durch Applikation bei den Agenten im Stadt-Bureau oder im Union Depot zu Indianapolis, Ind.

James McCrea, Manager, Columbus, Ohio
E. A. Ford, Genl. Passagier- und Ticket-Agent, Pittsburg, Pa.



Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 24. Dezember 1882.

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

Abgang:		Ankunft:	
N Y & P Ex s	4.35 Bm	L & St L Ex täg	6.55 Bm
Union Accom	6.15 Bm	C C M & I Ex	10.50 Nm
Dayton & Cl Ex	11.05 Nm	Union Accom	3.45 Nm
N Y & B Ex	7.15 Nm	B., F & Ste Ex	6.05 Nm
		N Y & St L Ex	10.55 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

Abgang täglich.		Ankunft täglich.	
4.35 Bm.		4.00 Bm	
„	6.15 Bm	„	6.00 Bm
„ täglich.	7.20 Bm	„ täglich.	6.55 Bm
„	9.15 Bm	„	10.50 Bm
„	11.05 Bm	„	2.05 Nm
„	12.05 Nm	„	3.45 Nm
„	12.55 Nm	„	6.05 Nm
„	3.55 Nm	„ täglich.	6.30 Nm
„	6.25 Nm	„ täglich	10.55 Nm
„ täglich.	7.15 Nm		
„	11.05 Nm		

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

N Y P W B & P Ex täglich	4.35 Bm	Richm Acc ausgenom Sonnt.	9.55 Bm
D & C Ex ausgenommen Sonnt.	11.00 Bm	N Y P W B & P Ex täglich	12.00 Nm
R & D Acc ausg. Sonntags	4.10 Nm	C & D Ex aus. Sonntags	5.45 Nm
N Y P W B & P Ex täglich s h	5.15 Nm	N Y P W B & P Ex täglich	10.35 Nm
Dayton Ex ausg Sonntags	5.15 Bm	Dayton Ex aus. Sonntags	10.35 Bm

Chicago Route—via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg	11.25 Nm	Ind's & Lou. Schnellzug	3.45 Bm
Chicago Expreß	11.20 Nm	Indpl's & Lou. Expreß	3.21 Nm

Terre Haute, Vandalia & St. Louis Eisenbahn.

Mail Train	7.30 Bm	Schnellzug	4.05 Bm
Tag Exp, p	12.35 Nm	Mail und Acc	10.00 Bm
Terre Haute Acc.	4.00 Nm	Tag Expreß	5.00 Nm
Pacific Ex	11.00 Nm	Mail und Acc	3.40 Nm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. F L	3.25 Bm	Indianap Acc.	10.05 Bm
Cincinnati Acc.	4.30 Bm	C & L'ville Ex p	11.30 Nm
C. & L Ex p c	3.45 Nm	Western Ex	5.35 Nm
Cinc. Acc	10.05 Nm	C & St L F L täglich s u c c	10.55 Nm

Lafayette Division.

Peo & Burl Ex	8.05 Bm	Chic & Lou F L. täglich e c u s	8.35 Bm
Chicago Mail p	12.00 Nm	Lafayette Acc	10.35 Bm
Western Ex	5.10 Nm	C L Mail p c	3.30 Nm
C F L täglich s r c	11.35 Nm	Cincinnati Acc.	6 40 Nm

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Mail Ex täg. s	4.15 Bm	Ind & Mad Mail	10.00 Bm
I & Mad Acc	7.40 Bm	Ind & Chic Ex täglich	11.15 Bm
Ind & Mad Mail	4.00 Nm	N Y & N Fl Ex	5.50 Nm
Abend Ex p täg.	6.20 Nm	St L & Chic Ex täg	10.45 Nm

Wabash, St. Louis & Pacific.

Det & Chic Mail	8.50 Bm	Chi & G R Ex täg	2.15 Nm
C & L Ex	2.10 Nm	Tol & Ft W Ex	11.25 Bm
Chi & Mich Ex c c & s	5.25 Nm	Det u Ch Mail	5.50 Nm
Chi & Tol Ex täg	11.40 Nm	Tol u Det Ex	7.20 Nm

Indiana, Bloomington und Western Eisenbahn.

Pac Ex u Mail	7.45 Bm	Eastern & S Ex. täglich	4.10 Bm
Kan & Tex F L	1.30 Nm	Cinc Spec	10.50 Nm
Crawfordv. Acc.	3.50 Nm	Atlantic Ex & M.	6.30 Nm
Buk & N J Ex täg	11.15 Nm		

St. Louis Division.

Morefield Acc	6.30 Bm	Nacht Ex	4.10 Bm
Mail u Tag Ex	8.20 Bm	Mail u Tag Ex	5.45 Nm
Nacht Ex	11.10 Nm	Morefield Acc	6.25 Nm

Indianapolis und St. Louis Eisenbahn.

Tag Expreß, c c. täglich	7.25 Bm	N Y u B Ex täg c c	4.15 Bm
Bost u St L Ex	7.00 Nm	Local Passenger	10.55 Nm
N Y u St L Ex täglich s u c c	11.10 Nm	Day Ex c c tägl.	6.45 Nm

Cincinnati, Hamilton & Indianapolis Eisenbahn.

Indp & St Louis	4.15 Bm	Connersville Acc	8.45 Bm
Connersville Acc	4.45 Nm	Mail	12.15 Nm
Indpls u St. L.	6.55 Nm	Indp u St. Louis	10.45 Nm

Indianapolis und Vincennes Eisenbahn.

Mail & Cairo Ex	7.30 Bm	Vincennes Acc.	11.50 Bm
Vincennes Acc.	4.00 Nm	Mail & Cairo E.	5.10 Nm

Büge mit r. c. Lehnsessel-Car, mit s., Schlaf-Wagen, mit p., Parlor-Car, mit h., Hotel-Car.

THIS PAPER may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau (10 Spruce Street), where advertising contracts may be made for it in **NEW YORK.**